

Ahsener Schülerinnen und Schüler wechseln nach Flaesheim

Elternbefragung ergibt Präferenz für Dachsbergschule

Weniger Geburten – weniger Schülerinnen und Schüler: Auf diese einfache Formel lässt sich die Entwicklung in Datteln-Ahsen bringen. Die Folge: Für das laufende Schuljahr konnte keine Eingangsklasse an der dortigen Grundschule gebildet werden. Und auch für das Schuljahr 2013/14 sinkt die Anzahl der Anmeldungen deutlich unter die gesetzlich vorgeschriebene Mindestgröße. Allerdings können die sechs Ahsener i-Männchen im kommenden Jahr an der Dachsbergschule in Haltern-Flaesheim aufgenommen werden, nachdem NRW-Schulministerin Sylvia Löhrmann entschieden hat, dass die Stadt 16 Eingangsklassen bilden darf.

Wenn die Erstklässler aber künftig in Haltern beschult und die Viertklässler im nächsten Sommer die Schule Ahsen verlassen werden, sinkt die Schülerzahl in Ahsen zum Schuljahr 2013/2014 deutlich unter die gesetzlich vorgeschriebene Mindestgröße von 46. „Aufgrund der geringen Schülerzahl von 24 könnten wir die Schule Ahsen nur noch so lange weiterführen, bis die heutigen Zweitklässler die Schule verlassen haben“, sagt Matthias Dekker, Fachbereichsleiter Kultur, Schulverwaltung, Sport. Da bei einer so geringen Schülerzahl aber lediglich eine Lehrerstelle zur Verfügung steht und ein geregelter Schulbetrieb so nicht mehr sichergestellt werden kann, empfiehlt die Dattelner Schulverwaltung das so genannte Auslaufen der Schule nicht: „Unter pädagogischen Gesichtspunkten halte ich es für sinnvoll, dass die Schülerinnen und Schüler in einer größeren Einrichtung wie der Dachsbergschule unterrichtet werden“, betont Dekker.

Um die Präferenzen der Ahsener Eltern der Zweit- und Drittklässler herauszufinden, hat die Schulverwaltung der Stadt Datteln eine Befragung durchgeführt. Das Ergebnis: 16 Kinder sollen an der Dachsbergschule in Haltern-Flaesheim unterrichtet werden. Zwei Kinder würden die Lohschule (Datteln) besuchen, ein Kind die Albert-

Schweitzer-Schule (Datteln), ein Kind die Wieschhofschule in Olfen, zwei die Grundschule in Haltern-Hullern. Zwei Elternpaare haben sich noch nicht entschieden.

Vor der Befragung hatten die Dattelner und die Halterner Schulverwaltung verhandelt und den Weg frei gemacht für eine einvernehmliche Lösung, die Vorteile für beide Kommunen mit sich bringt. Dattelns Bürgermeister Wolfgang Werner und Halterns Bürgermeister Bodo Klimpel werten diese Gespräche als gutes Beispiel für eine interkommunale Zusammenarbeit. Wolfgang Werner: „Zum Wohle der Ahsener Kinder haben wir auf eine Eingangsklasse in Datteln verzichtet und so der Stadt Haltern die Möglichkeit gegeben, 16 anstelle von 15 Eingangsklassen zu bilden.“